

Über eine junge Frau, die in bedrückender Zeit ihren Weg finden muss, und ein grandioses Sittengemälde aus der Zeit der Restauration

Ende 1815, Zeit der Restauration. Die Wunden der Völkerschlacht bluten noch immer - auch wenn sich das Land von den Kriegsgräueln erholt -, aber der Adel verschließt Augen und Ohren, möchte weder an alte Bündnisse, noch an Versprechungen festhalten. Doch es bricht auch eine neue Zeit an, in der der Ruf nach Freiheit und Meinungsäußerung nicht zu überhören oder zu unterdrücken ist. Es entstehen Debatten um Bildung, in denen sich auch die Rolle der Frau drastisch verändert. Auch für die junge Witwe Henriette sind es aufregende Zeiten mit ungewisser Zukunft. Sie wird nachts aus dem Schlaf gerissen und muss laut Polizeierlass binnen einer Stunde Preußen verlassen. Ihre Schilderungen des Kriegsleides und Herrscherversagens vor, während und nach dem Kampf gegen Napoleon Bonaparte haben in allerhöchsten Kreisen Missfallen geweckt.

Henriettes Oheim Friedrich Gerlach, Verleger und Buchhändler im sächsischen Freiberg, nimmt sie und ihren Sohn Max bei sich und seiner Familie auf. Henriette muss sich eine neue Existenz aufbauen. Doch rasch merkt sie, dass sich auch hier die Zeiten geändert haben: verschärfte Zensur, die Rückkehr zum Korsett und der gesellschaftliche Druck, sich wieder zu vermählen, setzen ihr zu. Henriette kämpft zwar, aber sie droht, an ihrem Leben zu zerbrechen. Mit der Rückkehr des wie sie traumatisierten Kriegsfreiwilligen Felix Zeidler trifft sie einen Freund und Vertrauten wieder. Doch erst nach einer drohenden Katastrophe wird ihr klar, dass er ihr mehr als nur ein Freund ist. Gemeinsam stellen sich Felix und Henriette gegen den aufziehenden Geist, in dem Bücherverbrennungen und Attentate als Heldentaten gefeiert werden ...

Literatur, die einen gleich ab dem ersten Satz ganz schwindelig macht - es gibt in Deutschland nur wenige Schriftsteller und Schriftstellerinnen vom Können, geradezu Ausnahmetalent einer Sabine Ebert. Was sie schreibt, ist ein noch nie dagewesenes Lektürehighlight; wie ein Blockbuster zwischen zwei Buchdeckeln. "Die zerbrochene Feder" gehört mit zu den besten Büchern der Autorin, und nicht nur deshalb nach ganz weit oben in den Bestsellerlisten. Man liest diese Geschichte mit stark klopfenden Herzen; auch und insbesondere weil man hier mittendrin im Geschehen ist statt nur dabei. Ebert ist definitiv eine Geschichtenerzählerin, die ihresgleichen sucht. Sie nimmt den Leser mit auf eine aufregende Reise in vergangene Zeiten. Man beginnt mit der Lektüre wieder von vorne, kaum beim letzten Satz angekommen. Wahrlich ein Genuss!

Sabine Eberts Romane bedeuten Historienkino der fesselndsten Sorte. "Die zerbrochene Feder" auch nur für einen kurzen Augenblick aus der Hand legen? Schier unmöglich! Die Story besitzt eine enorme Sogwirkung. Sie reißt einen regelrecht mit, zu einem Lektüreerlebnis der einsamsten Spitzenklasse. Absolut grandios!

Susann Fleischer 20.12.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info